

geworden sei, in dem an die Stelle des ursprünglichen nur als
Oktavsaat Abdruck aus der Faksimile gegebenen Text - folgt sind
1875 ganz neu und mit Hinzuziehung aller zur Erhaltung stehenden
Hilfsmittel bearbeitete Ausgaben gegeben seien. Auch das diese
nicht mit Randgabeln bezeichnet seien, sei lange sowohl bibli-
othekarisch als wegen der Möglichkeit bequemer Zuhören fühl-
baren Uebelstand empfunden worden, dass die neue Serie abset-
zen sollte. Auf diese, Antikritik etwas laufen für redigierenden
Bemerkungen würde ich mich am liebsten beschränken. Dem
Fehl der alten Serie können wir, nachdem haben wir diese
revisiert, nichts ausprechen. Die Reservation selbst geht
mir durchgehen gegen den Strich und ich erwarte, dass wir
ein Mittel finden sie zu verhindern, ich sehe nicht ein,
warum wir ihnen die alten, einträglichen Neuaufgaben abge-
ben der Vita Caroli, Leipzig, der Vita Heinrici IV., Braunschweig u. s. w.
laufen sollen. Wir haben auch ein Mittel gegen ihn: wir
kann erklären, dass, wenn er diese nicht absetzen sollte,
wir keine neue Auflage davon mehr veranstalten und keine
Neudrucke gestatten würden. Demis haben wir ihn s. Z.
für weniger, die Erhöhung des Honorars für die neuen Auf-
lagen von 10 auf 30 Mk. für den Autor, wogegen er sich
zuwilling fruchtete, zuzugehen. Ihre Ansicht, dass wir
z. B. den Wiedehind, wenn er neu bearbeitet ist, einfach
in die neue Serie übernehmen können, ist, wie ich fürchte,
verlagsschlecht nicht haltbar. Und ein solches lieber